

Weinheim, den 18.01.2009  
60-ZS  
☎ - 257

## **Konjunkturpaket II**

### **Bericht über die Ausführung der Maßnahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms**

#### **Ausgangssituation und Vorbereitung der Umsetzung**

Die Bundesregierung hat aufgrund der wirtschaftlichen Situation in Deutschland Ende 2008 am 27.01.2009 das Zukunftsinvestitionsgesetz (ZuInvG) beschlossen, das ein sehr umfangreiches staatliches Förderprogramm für öffentliche Investitionen zum Inhalt hat. Schwerpunkte sind dabei die energetische Sanierung von Gebäuden vor allem in der Bildungsinfrastruktur (65 % des Programms) und die Sanierung und Verbesserung der sonstigen Infrastruktur (35 % des Programms). Ebenso wurde eine Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern zur Umsetzung des Gesetzes getroffen. Die Maßnahmen haben vor allem zum Ziel, die Folgen der Wirtschaftskrise zu mildern und die mittelständischen Unternehmen, vor allem regionale und ortsansässige Handwerksbetriebe, mit Aufträgen zu versorgen, bis sich die Konjunktur wieder erholt hat.

Das Bauverwaltungs- und Hochbauamt, hat danach unmittelbar begonnen, geeignete städtische Objekte auszuwählen, mögliche Maßnahmen zu identifizieren und die Kosten überschlägig zu ermitteln. Erheblich erschwert wurde dies dadurch, dass die von den Kommunen vorzuschlagenden Maßnahmen zusätzlich sein mussten. Sie durften nicht schon im Haushaltsplan 2009 oder 2010 vorgesehen sein. Somit waren einige der dringendsten Sanierungen, für die die Kosten schon ermittelt waren, grundsätzlich nicht förderfähig.

Die notwendigen Vorgaben und Informationen durch das Ministerium, die Regierungspräsidien sowie den Städte- und Gemeindetag gingen nur „scheibchenweise“ bei den Kommunen ein. In den Monaten Februar bis April erhielten wir täglich neue Mitteilungen per e-mail, die sich mit der Umsetzung und den Themen Förderbereiche und Förderfähigkeit, energetischer Schwerpunkt, Zusätzlichkeit einer Maßnahme, Abgrenzung zwischen Bildungs- und sonstiger Infrastruktur, Verwendungsnachweis, Berichtspflichten, zuwendungsfähige Kosten, Zeitpunkt der Antragstellung etc., befassten.

Für die schnelle Umsetzung der Maßnahmen wurde das bestehende Vergaberecht vereinfacht, das heißt die Schwellenwerte für die Vergabe von Bauleistungen wurden mit Verwaltungsvorschrift des Wirtschaftsministeriums vom 17.02.2009 befristet für zwei Jahre für beschränkte Ausschreibungen auf 1 Mio. Euro und für freihändige Vergaben auf 100.000 Euro erhöht, letzteres auch für Liefer- und Dienstleistungen. Die Stadt Weinheim hat diese Regelung mit Beschluss des Oberbürgermeisters vom 26.02.2009 zeitnah in ihre Dienstanweisung für die Vergabe von Aufträgen übernommen.

Schnell wurde auch klar, dass die Planung und Kostenermittlung für die einzelnen Maßnahmen unter erheblichem Zeitdruck geleistet werden musste, um ein sinnvolles und in ein-

einhalb Jahren umsetzbares Programm für Weinheim bis zum Meldeschluss Ende April 2009 zu erarbeiten.

Anhand einer ersten Liste wurden Maßnahmen ausgewählt, die grundsätzlich in Frage kamen und die näher bearbeitet werden sollten. Die Kosten externer Planer sind im Gegensatz zu eigenen Personalkosten förderfähig. Neben der täglichen Arbeit in der Hochbauabteilung war die Vorbereitung der Maßnahmen zeitlich auch nicht komplett mit eigenem Personal zu leisten. Deshalb wurden Freie Architekten aus Weinheim und Umgebung beauftragt, die Planungen zu übernehmen und die Kosten zu ermitteln. Dazu mussten allerdings vorab die vertraglichen Konditionen mit den Planern geklärt werden.

Parallel dazu wurde bei den freien und kirchlichen Trägern von „Einrichtungen der frühkindlichen Infrastruktur“ (Kindertagesstätten, Kindergärten etc.) angefragt, ob sie geeignete Maßnahmen anmelden können. Dies vor dem Hintergrund, dass nicht nur kommunale Einrichtungen von der Förderung profitieren sollten. Als gerechter Verteilungsschlüssel wurde hierzu die Anzahl der zu betreuenden Kinder in den verschiedenen Einrichtungen gewählt. Die Absprache mit den kirchlichen und privaten Trägern verlief dabei sehr konstruktiv und reibungslos.

Fraglich war lange Zeit die mögliche Förderung des Erweiterungsbaus des Werner-Heisenberg-Gymnasiums. Hier ging es darum, folgende Fragen zu beantworten:

- Ist ein Neubau/Erweiterungsbau überhaupt förderfähig?
- Muss der Schwerpunkt in einer energetischen Sanierung liegen?
- Wie stellt sich die rechtliche Situation in Konkurrenz zur Schulbauförderung dar?

Daneben waren zahlreiche mögliche Standorte zu untersuchen, Planungsvarianten zu entwickeln und die Kostenermittlung für diese umfangreiche Maßnahme zu erarbeiten. Erst durch die Mitteilung des Finanzministeriums vom 01.04.2009 wurde absehbar, dass durch eine Änderung in Artikel 104 b Grundgesetz die rechtlichen Voraussetzungen für eine Förderung gegeben sein könnten.

Folglich mussten aber wiederum alle anderen Maßnahmen planerisch und kostenmäßig an die neue Situation unter Berücksichtigung des Erweiterungsbaus WHG angepasst werden.

Am 07.04.2009 wurde dem Gemeinderat in einer Sondersitzung das vom Bauverwaltungs- und Hochbauamt in Abstimmung mit der Kämmerei und den Fachämtern ausgearbeitete Programm mit der Erweiterung des WHG zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Gremium beschloss mit wenigen kleinen Änderungen und Ergänzungen das Programm und ermächtigte den Oberbürgermeister, die entsprechenden Aufträge zu erteilen. Die einzelnen Maßnahmen wurden für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Verwaltung wurde beauftragt, dem Gemeinderat über die Umsetzung der Maßnahmen zu berichten.

Die Anmeldung der städtischen Vorhaben wurde mit Schreiben des Oberbürgermeisters vom 29.04.2009 an das Regierungspräsidium Karlsruhe gesandt.

Der Zuwendungsbescheid für die Bildungspauschale ging am 16.05.2009, für die Infrastrukturauspauschale am 06.06.2009 in Weinheim ein. Erst ab diesem Zeitpunkt konnte die Verwaltung an die konkrete Ausführung der Maßnahmen herangehen, das heißt Ausschreibungen

tätigen und Aufträge vergeben. Vorausschauend hatten die Architekten in unserem Auftrag aber schon die Ausschreibungen vorbereitet, sodass ohne weitere Verzögerung mit der Angebotseinholung begonnen werden konnte. Eine Durchführung aller Maßnahmen in den Schulen während der Sommerferien war dadurch jedoch zeitlich nicht mehr möglich. Aufgrund der allgemein hohen Auslastung der Firmen, insbesondere im Bereich Fensterbau, wäre dies auch nicht sinnvoll gewesen.

Für die Maßnahmen Dritter mussten nach einer Mitteilung des Regierungspräsidiums und des Gemeindetags im Juli 2009 dann noch formelle Bescheide erteilt werden. Diese Aufgabe hat das fachlich zuständige Amt für Bildung, Sport und Bäder übernommen.

In Absprache mit der Verwaltungsspitze und dem Rechnungsprüfungsamt werden nur beim Erweiterungsbau WHG interne Bauleitungskosten entsprechend unserer Dienstanweisung und der Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt verrechnet, dies aufgrund der Größe des Vorhabens und der Abwicklung in mehreren Bauabschnitten. Da die internen Verrechnungen nicht zuschussfähig sind, werden bei den anderen Maßnahmen die Fördermittel komplett für die konkrete Umsetzung der Projekte ausgeschöpft.

Die Kosten bei den einzelnen Maßnahmen werden auch für Schulen und Sporthallen getrennt erfasst, da bei Sporthallen der Vorsteuerabzug geltend gemacht werden kann und die Netto-Baukosten zur Förderung angemeldet werden.

Die Ausführung der Arbeiten und die Terminplanung wurden von den beauftragten Architekten und den Mitarbeitern der Hochbauabteilung in enger Abstimmung mit den Leiterinnen und Leitern der Einrichtungen erarbeitet. In den vergangenen Monaten wurde in der lokalen und regionalen Presse über den Fortgang der Arbeiten mehrfach berichtet.

## **Maßnahmen 2009**

Der Löwenanteil der Maßnahmen im Rahmen der Bildungspauschale konnte bereits fertiggestellt werden, auch die Vorhaben der Kirchen und der freien Träger befinden sich im Bau oder sind bereits abgeschlossen. Die energetische Sanierung bzw. Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Rahmen der Infrastrukturpauschale ist bereits durchgeführt.

Hier die einzelnen Maßnahmen und deren Bearbeitungsstand:

### ***Waldorfkindergarten, Kurt-Schumacher-Straße 15***

Der Austausch von Holzfenstern wurde mit 3.000 € bezuschusst, die restlichen 1.331,60 € hat der Trägerverein selbst finanziert. Die Fördermittel wurden bereits ausgezahlt, der Verwendungsnachweis beim Regierungspräsidium eingereicht und die Mittel wurden zum Auszahlungszeitpunkt 15.02.2010 angefordert. Die Arbeiten wurden durch die Weinheimer Firma Meinhard Weber ausgeführt.

### ***Kindergarten Schatzinsel, Nördliche Hauptstraße 71***

Die Evangelische Kirchengemeinde hat zur Verbesserung des Raumklimas und der Belichtung in einem großen Raum zwei Dachfenster mit Fernsteuerung und Sonnenschutz ein-

bauen lassen. Die ursprünglich mit 15.000 € angesetzte Maßnahme wurde mit 8.422,94 € abgerechnet. Der Betrag wurde bereits an die Kirche überwiesen. Die Mittel sind zur Auszahlung am 15.02.2010 beim Regierungspräsidium angemeldet, der Verwendungsnachweis wurde eingereicht. Die restlichen Zuschussmittel sollen auf eine andere KP II-Maßnahme übertragen werden. Die Arbeiten hat die Weinheimer Firma Holzbau Knapp durchgeführt.

#### ***Kindergarten Markusturm, Birkenweg 71***

Der Alte Gemeindesaal wird saniert, zur Ganztagesgruppe umgebaut und erhält eine direkte Verbindung zum Kindergarten. Der unter Denkmalschutz stehende Bauteil wird mit Wärmeschutzglas, Innendämmung und neuer Heizung energetisch erheblich verbessert, das Betreuungsangebot ausgeweitet. Die Maßnahme ist schon weit fortgeschritten und wird voraussichtlich Ende Januar/Anfang Februar 2010 beendet. Die geschätzten Baukosten von brutto 164.331,22 € werden mit 115.789,00 € bezuschusst. Die genaue Berechnung erfolgt nach Vorlage der Schlussrechnungen durch die Evangelische Kirchengemeinde. Mittel in Höhe von 64.180,88 € sind für den 15.02.2010 zur Auszahlung angefordert. Mit der Planung und Bauleitung ist das Weinheimer Architekturbüro Panchyrz beauftragt.

#### ***Kindergarten Lützelsachsen, Im Langgewann 14***

Die Katholische Kirchengemeinde führt die Optimierung der Heizungsanlage, der Steuerung und der Pumpen sowie den Einbau neuer Heizkörper durch. Ergänzend dazu werden die alten Fenster aus dem Jahr 1976 ausgetauscht und mit Sonnenschutz versehen. Die Gruppenräume werden innen gedämmt und die Deckenbeleuchtung durch Energiesparleuchten ersetzt. Die Planung erfolgt durch das Weinheimer Architekturbüro Panchyrz. Die Gesamtmaßnahme ist mit brutto 141.200 € kalkuliert, für den 15.02.2010 wurden 70.000 € zur Auszahlung angefordert.

#### ***Turnhalle Pestalozzischule, Schulstraße 5***

Die bisher ungedämmte oberste Geschossdecke über der Turnhalle im Obergeschoss wurde im Dachstuhl mit einer Dämmung versehen, die zu erheblicher Reduzierung der Wärmeverluste und damit der Energiekosten führen wird. Für Planung und Bauleitung war der Weinheimer Architekt Steffen Seiferheld zuständig, ausgeführt wurden die Arbeiten von der ortsansässigen Firma Roland Gebhard. Die geschätzten Kosten von 50.000 € wurden unterschritten, die Schlussabrechnung ergab 43.496,46 €. Zum 15.02.2010 sind 32.622,35 € beim Regierungspräsidium angefordert, der Verwendungsnachweis eingereicht, der Restbetrag soll auf eine andere KP II-Maßnahme übertragen werden.

#### ***Kindergarten „Rasselbande“ Rippenweier, Pestalozzistraße 15***

Hier wurden die alten Elektro-Nachtspeicheröfen durch eine moderne Öl-Zentralheizung mit neuen Heizkörpern und Regelung/Steuerung ersetzt. Im Außenbereich wurde ein Erdtank eingebaut. Die Maßnahme wurde pünktlich zur Heizperiode fertiggestellt, die Schlussabrechnung mit der Weinheimer Firma Weygoldt und dem Ingenieurbüro IGS läuft. Die gesamten Zuschussmittel von 33.750 € sind zum 15.02.2010 angefordert.

#### ***Theodor-Heuss-Grundschule Oberflockenbach, In der Dell 11***

Die Heizungsanlage, die weitgehend noch aus den 70-er Jahren stammte, wurde komplett erneuert, nur wenige Teile der alten Anlage konnten weiterverwendet werden. Auch die Lüftungsanlage wurde überarbeitet. Als ergänzende Maßnahme werden noch die Regelung, die Steuerung und die Verteilung beider Anlagen optimiert. An den Heizkörpern wurden die

Thermostate ersetzt. Die Gesamtinvestition wird nach jetzigem Stand durch die ergänzenden Arbeiten etwas teurer als die geschätzten 65.000 €. Diese Kosten lassen sich aber durch die Einsparungen bei anderen KP II-Maßnahmen kompensieren. Die Abstimmung mit dem Regierungspräsidium dazu wird im Februar 2010 erfolgen. Angefordert sind zum Auszahlungstermin im Februar 48.750 €. Der Auftrag wurde durch die Firma Weygoldt ausgeführt, die Planung und Bauleitung lag in den Händen des Ingenieurbüros IGS aus Weinheim.

### ***Waldschule Weinheim, Weiherweg 8***

In den Fluren, im Treppenhaus und in der Turnhalle wurden die Fenster, die größtenteils noch Einfachverglasung hatten, erneuert. Beim Eingang zur Turnhalle wurde eine Überdachung als Windfang installiert. Aus dem Vermögenshaushalt wurde die bereits seit längerem geplante Fenstererneuerung in den Klassenzimmern finanziert. Zur Abrundung der Gesamtmaßnahme werden noch Sonnenschutzanlagen angebracht. Die Arbeiten wurden unter anderem von den Weinheimer Firmen Vierheilig, Fensterbau Eidenmüller und Zuleger ausgeführt. Mit der Planung und Bauleitung war Herr Architekt Martin Weber betraut. Die Kosten von 60.000 € für die förderfähigen KP II-Maßnahmen werden trotz der ergänzenden Arbeiten wohl eingehalten, ansonsten stehen aber Mittel aus anderen KP II-Maßnahmen ausreichend zur Verfügung. Zur Auszahlung angefordert sind bisher 19.000 €.

### ***Grundschule Lützelsachsen, Weinheimer Straße 31***

Die bauzeitlichen Fenster im Schulhaus aus den 60-er Jahren wurden erneuert. Die großen Fensterelemente in den Treppenhäusern und Windfängen stellten dabei auch architektonisch hohe Anforderungen. In den Eingangsbereichen wurden Heizkörper versetzt und erneuert und überflüssige Verkleidungen entfernt. Die neuen Türen entsprechen den aktuellen Sicherheitsanforderungen. Hauptauftragnehmer war die Firma Sartorius aus Bensheim, begleitende Maler-, Heizungs- und Rohbauarbeiten erledigten Weinheimer Betriebe. Die Planung und Bauleitung lag in den Händen von Architekt Michael Metz aus Lützelsachsen. Die Maßnahme wurde pünktlich im Herbst vor der Heizperiode abgeschlossen, die Kosten von 95.000 € werden nach heutigem Abrechnungsstand eingehalten. Angefordert zum 15.02.2010 sind die kompletten Fördermittel in Höhe von 63.250 €.

### ***Carl-Orff-Grundschule Sulzbach, Goethestraße 1***

Ähnlich wie in Lützelsachsen waren in den Fluren und Treppenhäusern die bauzeitlichen Einfachverglasungen auszutauschen. Auch die Fassaden in Sulzbach sind durch sehr große Fensterelemente geprägt, die durch eine moderne Wärmeschutzverglasung ersetzt wurden. Einige Fenster werden noch im Frühjahr 2010 in einem zweiten Bauabschnitt ausgetauscht. Die Arbeiten führt die Firma Kronauer aus Hemsbach aus, für Planung und Bauleitung ist Architekt Hans-Peter Wolf aus Weinheim verantwortlich. Der Kostenrahmen von 85.000 € wird ausgeschöpft, zur Auszahlung im Februar sind 35.000 € angemeldet.

### ***Johann-Sebastian-Bach-Förderschule, Fichtestr. 18***

Nachdem in den letzten Jahren das geplante Sanierungsprogramm in der JSB-Schule aus finanziellen Gründen nicht kontinuierlich zu Ende geführt werden konnte, bot das Konjunkturprogramm die Möglichkeit, sowohl in der Sporthalle als auch im Schulgebäude, die alten, einfachverglasten Fenster gegen neue, den energetischen Vorschriften entsprechende Kunststoffenster auszutauschen. Die vorhandenen Eingangstüren wurden ersetzt und entsprechen nun auch den aktuellen Sicherheitsstandards. In der Sporthalle wurde die Fens-

terteilung verändert, sodass die Halle besser belichtet wird und größer wirkt. Die Planung und Bauleitung hat Herr Architekt Bernd Kopp aus Hirschberg übernommen. Die Investitionskosten von 50.000 € für die Sporthalle und 110.000 € für das Schulgebäude wurden eingehalten. Ausgeführt wurden die Glaserarbeiten in der Halle von den Firmen Baunach, Heddesheim, und in der Schule von der Firma Odenwälder, Weinheim. Begleitende Arbeiten erledigten die Firmen Haring, Elektro Steidl und Kränzle aus Weinheim. Die Fördermittel betragen insgesamt 112.000 €, zum Auszahlungstermin 15.02.2010 sind 75.000 € angefordert.

### ***Erneuerung Straßenbeleuchtung, Weinheim (Infrastrukturpauschale)***

Im Stadtgebiet wurden im Auftrag des Tiefbauamtes in der Hohensachsener Straße (Ritschweier), Birkenauer Talstraße und vor allem in der Mannheimer Straße veraltete und energetisch ineffiziente Leuchten ausgetauscht. Der Barbarasteg hat eine moderne Ausleuchtung mit LED-Leisten erhalten, sodass auch das Sicherheitsrisiko für Fußgänger und Radfahrer beseitigt werden konnte. Die Maßnahmen wurden durch die Stadtwerke Weinheim termingerecht durchgeführt und abgerechnet. Die Kosten betragen 100.000 €, der Förderbetrag von 75.000 € ist zum 15.02.2010 angefordert, der Verwendungsnachweis erstellt.

### ***Erweiterung Werner-Heisenberg-Gymnasium, Friedrichstraße 7***

Über den Stand der Maßnahme und die voraussichtliche Kostenentwicklung wurde der Gemeinderat in der Sitzung am 21.10.2009 (GR/114/09) ausführlich informiert. Nach der Genehmigung des Kostenrahmens wurden die Ausschreibungen für die wesentlichen Gewerke durchgeführt. Die Ergebnisse lagen durchweg innerhalb der Kostenschätzungen der Planer, teilweise darunter. Der ATU konnte daher am 09.12.2009 Aufträge im Gesamtwert von 821.834,36 € vergeben, fast ausschließlich an Firmen aus Weinheim und der Region. Nach der aktualisierten Kostenschätzung kann das Gesamtbudget eingehalten werden. Abschließend zu prüfen ist noch die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs für die Baukosten der Mensa, wenn diese als gewerblicher Betrieb geführt wird. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Zu klären war ebenfalls die Abgrenzung der Kosten, die nach dem KP II und nach dem Ganztageschulbauförderungsprogramm zuschussfähig sind. Im direkten Gespräch mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe konnte eine sinnvolle prozentuale Aufteilung gefunden werden, die bei keinem der Förderprogramme zu einem Nachteil für die Stadt Weinheim führt.

Die Baugrundverbesserungen sind durchgeführt, die Baugenehmigung und die Baufreigabe sind erteilt. Der Baubeginn erfolgte trotz der Witterung am 12.01.2010, um das ehrgeizige Ziel der Fertigstellung im Jahr 2010 zu erreichen.

Abgerechnet wurden bisher anteilig die Honorare des Weinheimer Architekten Martin Weber und der Fachplaner - Ingenieurbüro htp (Haustechnik), Statiker Gerhard Mackert und Ingenieurbüro tfi (Elektro) -, die ebenfalls alle in Weinheim ansässig sind. Die Baugrundverbesserung ist durchgeführt und abgerechnet. Für den nächsten Auszahlungstermin 15.02.2010 wurden 160.000 € Zuschussmittel angefordert.

## **Maßnahmen 2010**

Der Erweiterungsbau des WHG wird 2010 die Hauptarbeit im Rahmen des KP II bedeuten. Daneben stehen noch folgende Maßnahmen zur Realisierung an:

### ***Peter-Koch-Schule Lützelsachsen, Am Pilgerhaus 8***

Die Maßnahme wurde auf Antrag der Schule und in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium auf die Sommerferien 2010 verschoben, da die Zeit für die Ausschreibung nicht mehr gereicht hat und die Schulleitung wechselte. Der Zuschuss von 60.000 € wird dann entsprechend abgerufen und ist auf diesen Betrag gedeckelt. Die Kofinanzierung erfolgt hier nicht durch die Stadt, sondern durch das Land.

### ***Sepp-Herberger-Grundschule Hohensachsen, Kaiserstraße 19***

In der denkmalgeschützten Schule werden in verschiedenen Bereichen neue, denkmalgerechte Holzfenster eingebaut, die den aktuellen energetischen Anforderungen entsprechen. Ersetzt werden teilweise ungegliederte, einfachverglaste Fenster aus verschiedenen Bauzeiten. Damit erhält das Gebäude auch wieder ein historisch stimmigeres Gesamtbild und die Flur- und Treppenhausbereiche sind für den Schulbetrieb besser nutzbar. Die Ausführung ist mit der beauftragten Firma Rutsch Fensterbau, Meckesheim, für die Faschingsferien im Februar terminiert. Die Mittel in Höhe von 40.750 € werden beim Regierungspräsidium für das 2. Quartal 2010 angefordert. Geplant wird die Maßnahme vom Weinheimer Architekten Uwe Beuchle.

Ein Teil des Gebäudes wird derzeit noch für eine Kindergartengruppe genutzt, die nach Fertigstellung des neuen Gebäudes an der Mehrzweckhalle dorthin umziehen wird. Wenn die Mittel aus dem VMH 2010 freigegeben sind, werden die Räume wieder für die Schulnutzung umgebaut.

### ***Kindertagesstätte Kuhweid, Konrad-Adenauer-Straße 14***

In der Kindertagesstätte werden hauptsächlich in den Sommerferien in mehreren Räumen und Flurzonen die alten, unhygienischen Nadelfilzbeläge ausgetauscht. In einigen Bereichen sind undichte, einfachverglaste und „blinde“ Fenster und Türen auszutauschen. Wie viele Räume bearbeitet werden können, richtet sich auch nach dem Ergebnis bzw. der Abrechnung bei den anderen KP II-Maßnahmen. Die Planung und Ausschreibung erarbeitet Architekt Uwe Beuchle aus Weinheim, der auch den geplanten Aus-/Umbau für eine Krippengruppe in einem Teilbereich des Gebäudes betreut. So kann der Bauablauf optimiert werden, und es gibt keine zusätzliche Schnittstelle für die Abstimmung der beiden Maßnahmen.

Die Maßnahme im Rahmen des Konjunkturpakets ist aktuell mit 105.000 € Investitionskosten veranschlagt. Die Vorbereitung der Ausschreibungen läuft bereits.

### ***Sportstättenbau, Mannheimer Straße 11-13 (Infrastrukturpauschale)***

Für die Planung der Sanierung und teilweisen Erneuerung der Lüftung in der Sporthalle ist das Ingenieurbüro Klotz, hse-Technik aus Viernheim, beauftragt, für den Austausch des Sportbodens sowie für die Gesamtplanung Herr Architekt Bernd Kopp aus Hirschberg. Bei den Besichtigungen und der Bestandsaufnahme im Frühjahr 2009 wurde schnell klar, dass für ein sinnvolles Maßnahmenpaket eine Gesamtkonzeption für die Neugestaltung des Hal-

len-Innenraums, des Sportbodens und der Lüftung zu erstellen ist. Dabei sind nutzerspezifische Anforderungen (Schulsport und TSG) sowie Sicherheitsaspekte (Brandschutz und Unfallverhütung) zu berücksichtigen. Gleichzeitig ist eine deutliche optische Aufwertung dringend notwendig.

In sehr guter Zusammenarbeit und in Absprache mit allen Beteiligten haben beide Planer ein Konzept entwickelt, das mit dem vorgegebenen Kostenrahmen von 510.000 € umsetzbar ist. Die Ausschreibungen für die wichtigsten Gewerke, wie Sportboden, Lüftung/Heizung, Innentüren und -tore, Metallbauarbeiten/Außentüren und Textilprallschutz, laufen bereits.

Die Bauarbeiten sollen im Juni 2010 begonnen werden. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt naturgemäß in den Sommerferien 2010, sodass die Halle bis zum Beginn der nächsten Saison im Herbst wieder zur Verfügung steht. Dann wird das Spielfeld in Abstimmung mit dem Badischen Gemeindeunfallversicherungsverband, dem Badischen Handballverband und der TSG um etwa einen Meter schmaler sein, aber immer noch wettkampfgerecht. Die seitlichen Podeste werden teilweise zurückgebaut, es entstehen weitere Auslaufzonen. Die Wände werden mit Prallschutz versehen und die Türen den Unfallverhütungsvorschriften entsprechend ersetzt. Die Halle erhält, wenn finanziell möglich, eine andere farbliche Gestaltung in Ergänzung des komplett neuen Sportbodens.

## **Fazit**

Das Zukunftsinvestitionsprogramm hat Weinheim die Chance eröffnet, zahlreiche energetische und bauliche Verbesserungen in ihren Gebäuden und der sonstigen Infrastruktur durchzuführen, die sonst sicherlich in den nächsten Jahren nicht möglich gewesen wären. Bei aller Freude über die umfangreiche Förderung darf jedoch nicht vergessen werden, dass

- die Kommune mindestens 25 % Eigenmittel beisteuern muss
- andere (mindestens ebenso dringende) Maßnahmen zurückzustellen waren und
- durch das Verfahren und die enge Zeitschiene erheblicher Personalaufwand in vielen Bereichen der Verwaltung, vor allem im Hochbaubereich, entstanden ist.

Wichtig ist außerdem, dass bei den Kosten eine exakte „Punktlandung“ erfolgen muss. Werden die Kosten überschritten, geht dies voll zu Lasten der Stadt Weinheim, bleiben wir erheblich unter dem Ansatz, verschenken wir Fördermittel. In der Anlage ist der Überblick über die Kostenverfolgung mit dem aktuellen Stand beigefügt.

Bei allen KP II-Maßnahmen wurde versucht, diese mit „normalen“ Vorhaben des Vermögenshaushalts in sinnvoller Weise zu kombinieren (siehe z.B. Grundschule Hohensachsen, Waldschule, Kindertagesstätte Kuhweid), damit kein „Stückwerk“ oder nur „Kosmetik“ erfolgt.

Alle beteiligten Mitarbeiter tragen mit großem Einsatz und viel kreativem Denken dazu bei, dass Weinheim vom Konjunkturpaket II nachhaltig profitiert.

Zschippig